



Judith Skudelny

Mitglied des Deutschen Bundestages
Siebenmühlenstraße 36, 70771 Leinfelden-Echterdingen
Telefon 0711-22097700
Fax 0711-22097699
E-Mail: judith.skudelny@wk.bundestag.de
Internet: www.judith-skudelny.de

Pressemitteilung

Zwangssanierungen bei Gebäuden mit FDP nicht zu machen - Förderung für die Gebäudesanierung wird erhöht

(09.06.2011) Die baden-Württembergische FDP-Bundestagsabgeordnete Judith Skudelny weist Berichte über angeblich von der Bundesregierung geplante Zwangssanierungen im Gebäudebereich zurück: „Eine Zwangssanierung von Gebäuden wird es mit der FDP nicht geben – nicht durch die Vordertür und auch nicht durch die Hintertür. Zwangssanierungen auf kommunaler Ebene oder durch neues Bundesrecht werden wir nicht zustimmen – und sie sind auch nicht geplant.“

Skudelny betonte, dass im Energiekonzept vereinbart wurde, dass die bürgerliche Koalition auf Anreize und nicht auf Zwang setzen wird. Hierzu gehören die Fortschreibung des Gebäudesanierungsprogramms, die Schaffung eines Programms zur energetischen Stadtsanierung und eine Verbesserung der steuerlichen Rahmenbedingungen.

So ist z.B. geplant, dass Vermieter und Besitzer von Eigenheimen ab dem kommenden Jahr Arbeiten zur energetischen Sanierung steuerlich geltend machen können. Die Regierungsfractionen aus Union und FDP brachten in Berlin einen entsprechenden Gesetzentwurf zur Beratung in den Finanzausschuss des Bundestags ein.

Neben den Steuervorteilen will die Regierung auch das staatliche Förderprogramm der Förderbank KfW zur Energetischen Gebäudesanierung aufstocken. „Der Fördertopf soll 2012 von derzeit 936 Millionen Euro auf 1,5 Milliarden Euro aufgefüllt werden. „Die Aufstockung und Verstetigung des CO2-Gebäudesanierungsprogramms stärkt Mittelstand und Handwerk,

denn jeder eingesetzte Euro Steuermittel löst ca. 16 Euro private Investitionen aus“, erläutert Skudelny, die Mitglied im Umweltausschuss des Bundestages ist. Sie weist zudem darauf hin, dass Gebäudesanierung nicht nur Wärmedämmung bedeutet: „Auch Baumaßnahmen am Dach, im Keller, an den Fenstern und der Gebäudetechnik wie an Heizungen helfen beim Energiesparen und werden gefördert.“

Drei Viertel der deutschen Gebäude gelten als Energieverschwender. Derzeit machen öffentliche und private Gebäude in Deutschland mit Heizung, Warmwasser und Beleuchtung einen Anteil von rund 40 Prozent des Gesamt-Energieverbrauchs aus.